

Thematik – vom Aschenputtel zur Königin

Eine Chance zum Erhalt der Philatelie?

Alle Welt kennt die „Blaue Mauritius“ – warum wohl? Aber wer kennt die österreichischen „Zeitungsmarken“ oder einen Brief, frankiert mit einer DDSG-Marke? – Doch nur bei versierten Österreich-Sammlern wecken sie Interesse.



Oder welchen Bezug zu Österreich hat ein Brief mit handschriftlichem Hinweis „via Varna“? Selbst die genaue Bedeutung und Geschichte eines zensierten Briefes, frankiert mit Marken aus der österreichischen Wappen-Serie ist oft nur Spezialisten bekannt.



Wenn ich nicht die Hintergründe kenne, interessiert mich auch kein Brief, frankiert mit der englischen „Black Penny“ oder dem „Schwarzen Einser“ aus Bayern.

Um philatelistisch anerkannt zu sein, muss z.B. der erste WIPA-Block gezeigt werden können, oder auch alle möglichen Varianten einer speziellen Marke, mit Fehldruck etc. – doch wen in der breiten Öffentlichkeit interessiert das wirklich? Selbst bei Welt- oder National-Ausstellungen sieht man bis auf wenige Ausnahmen – die oft Juroren sind – kaum jemand vor einer Ländersammlung stehen, ähnlich ist es bei postgeschichtlichen Exponaten. Am ehesten noch findet man Betrachter vor einem thematischen Exponat, wo zuweilen selbst Jugendliche vorzufinden sind.



Wir alle beklagen den Mangel, das Fehlen von Nachwuchs und damit den vorhersehbaren Niedergang der Philatelie und unausweichlichen Preissturz unserer Schätze. Niemand findet einen Nachfolger für sein „Lebenswerk“.

Wie kann man der Jugend Philatelie schmackhaft machen, kann Interesse wecken? Sicher nicht mit dem bloßen Einsortieren von Marken in ein Album. Um sie weg vom Computer zu bringen, muss man die Jugend fordern, sie müssen sich beweisen können! Wie wär's mit einem philatelistischen Versuch, aber nicht mit „schweren Geschützen“, sprich extrem teuren Material, gleich vergraulen.

Hochnäsige „Ländersammler“ lächeln zuweilen über einen Motivsammler, der vielleicht gerade nach einem billigen Werbe- oder Freistempel sucht! Doch dies zu Unrecht, denn das sind doch die wirklichen Sammler, die teuren Sachen kann jeder bei einem Händler kaufen, die billigen muss man oft lange suchen.

Wie wäre es mit der billigen „Sissi“-Marke, könnten da nicht gewisse Vorstellungen geweckt werden, bei Buben wie auch Mädchen? Wie war damals das Leben der Kaiserin Elisabeth? Man kann Neugierde wecken über die Zeit der Monarchie. Dies ließe sich wunderbar mit einer thematischen Sammlung dokumentieren, ohne großen finanziellen Aufwand, mit neuem und altem Material, aber mit umso größerer Befriedigung, denn dazu muss man ja denken!

Die Briefmarke aus Rumänien aus dem Jahre 1976, die den Nachbau der „Radetzki“ zeigt, könnte zum „Nachforschen“ animieren. Auch andere Mar-



ken aus dem vormals kommunistischen Osten, was bedeuten sie noch? Der „Kalte Krieg“, der „Eiserne Vorhang“, für unsere Jugend schon Geschichte, könnte so ein lohnenswerter Geschichtsunterricht werden.

Eine Briefmarke, das „Bildchen“ von Erzherzog Karl z.B. wird Erinnerungen aus der Schulzeit wachrufen, an Napoleon und seine Schlachten, an seine Besetzung Wiens, an die Adler auf den Obelisken vor dem Schloss Schönbrunn, an Andreas Hofer, an Admiral Nelson ... Dabei kann und soll sogar der Computer zum Einsatz kommen mit seinen Suchmaschinen, um sich zu diesem Thema kundig zu machen.

Es gibt viel dabei zu lernen, Zusammenhänge verstehen und sogar politische Strömungen erkennen. Das gibt Selbstsicherheit!

Dankbare Sammel-Themen sind immer die Organisationen wie die UNO, NATO, ja die Feuerwehr, das Rote Kreuz oder Pfadfinder, über die man international agieren kann.

Die vielen Querverbindungen, die sich daraus ergeben können, zwingen oft genug, Kontakt aufzunehmen, auch mit Personen, die vielleicht nichts mit „meinem“ Thema zu tun haben.

Es bereichert ungemein, die betreffenden Stätten oder Objekte selbst zu besuchen, sei es im Museum oder in freier Natur. Um seine „Geschichte“ zu belegen, um seine Idee zu illustrieren, benötigt man oft viel Zeit, um mit großem Aufwand den einen oder anderen Poststempel zu finden oder Briefmarke zu erwerben. Wie freut man sich, wenn dann so ein Stück passt, unabhängig vom Preis. Je mehr Erfahrungen man macht, je tiefer man kommt, desto „klüger“ wird man und umso mehr geschätzt.

Der Aufbau eines thematischen Exponates kann eine intellektuelle Herausforderung sein, es regt nicht nur zum Recherchieren, zum Forschen und Sammeln an, sondern vermittelt Allgemeinbildung, Fachwissen und fördert die Völkerverständigung und damit den Frieden.

Ein gutes Exponat kann das Niveau einer Dissertation erreichen. Was wollen diese „Alten Knaben“ mit ihrer vertrockneten Ländersammlung, die nur sie selbst interessiert? Nur mit neuen Ideen kann Abhilfe geschaffen werden.

Auf geht's zur Thematik, ob mit einfachen oder teuren Belegen, das ist nicht wichtig, beides macht zufrieden!

*Gottfried Steinmann
Thematik- und Ländersammler*



Abgebildet sind Belege, die in meinem thematischen Exponat „Die Donau“ einen entsprechenden Platz gefunden haben.

vöph Verband Österreichischer Philatelistenvereine

Eine Mitgliedschaft beim VÖPh bringt zahlreiche Vorteile:

- Aktuelle Informationen • Tauschmöglichkeiten • Neuheitenbeschaffung • Beisammensein und Wissensaustausch mit Gleichgesinnten • Kompetente Beratung • Philatelistisches Jahresgeschenk • Bewertung von Sammlungen • Begutachtung von Briefmarken
- Philatelistische Bibliothek • Ausstellungsmöglichkeiten • Attraktive Veranstaltungen in ganz Österreich • Gratisbezug der philatelistischen Fachzeitschrift „Die Briefmarke“

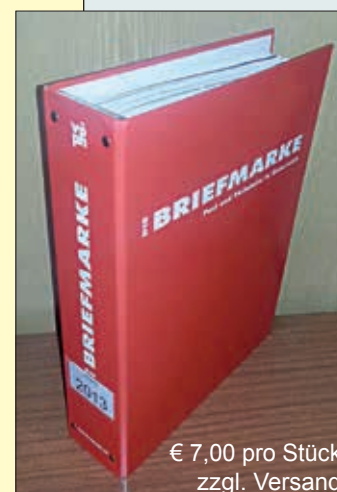
Der VÖPh freut sich auf Ihren Besuch!

- Information & Beratung • Mitgliedschaft im Verein oder direkt im Verband
- Einzelhefte „Die Briefmarke“ • Belegverkauf sowie Schwarzdrucke Tag der Briefmarke und Start der neuen PM-Serie „Postgeschichte“ mit dem 1. Wert: „Klapperpostbote“
- **NEU: Attraktive Mappen für Ihre Sammlung „Die Briefmarke“**

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.voeph.at



€ 2,50 pro Stück
zzgl. Versand



€ 7,00 pro Stück
zzgl. Versand